



Gleich geht's los!



Feuerwehrdienst ist schwere körperliche Arbeit und Feuerwehrdienst ist besonders gefährlich.

Warum?

Gefährdungen und Belastung

mechanisch

- +Stoß/Schlag/Stich/Schnitt
- +Ausrutschen/Stolpern
- +Quetschen/Einklemmen
- +Hängen bleiben

thermisch

- +Flamme u. Hitze
- +heißer Wasserdampf
- +tiefkalte Gase

klimatisch

- +Nässe/Kälte
- +Sonneneinwirkung

elektrisch

- +spannungsführende Teile
- +statische Elektrizität

chemisch

- +Rauch/Gase/Dämpfe
- +Flüssigkeiten
- +feste Stoffe
- +Bakterien/Pilze

Übersehen werden

Physische Belastung

- +schwere Lasten
- +erhöhte Anstrengungen
- +Hitze/Kälte/Nässe
- +mangelnde körperliche Leistungsfähigkeit

Psychische Belastung

- +Stress
- +traumatische Erlebnisse



Gefahrenabwehr: Der Feuerwehrangehörige muss die Gefahren im Feuerwehrdienst kennen (auch ohne dass sie zum Unfall führen) !

Ein Schlauch quer über eine Eingangstreppe ist eine Gefahr, Schläuche kann man so verlegen, dass die Verkehrswege freigehalten werden!



Unfallmeldungen

„Der Keller war voll Wasser und sollte ausgepumpt werden. Auf der Kellertreppe ist Kamerad A. plötzlich ausgerutscht. Unglücklicherweise griff er nach einem losen Kabel, welches abriss und A. einen elektrischen Schlag versetzte. Jede Hilfe kam leider zu spät.“

„Wegen der großen Hitze habe ich mir beim Löschen des brennenden Strohs in der Scheune Teile vom Hals und das linke Ohr verbrannt. Während des Löschens habe ich das nicht bemerkt.“

Eine zerbrochene Fensterscheibe ist eine Gefahr. Die Scheiben kann man mit dem Beil entfernen oder den Fensterrahmen aushängen, bevor man einen Schlauch durchreicht.





Unfälle lassen sich vermeiden indem man Gefahren, die man nicht beseitigen kann, meidet, umgeht, ihnen ausweicht oder sie absperrt.

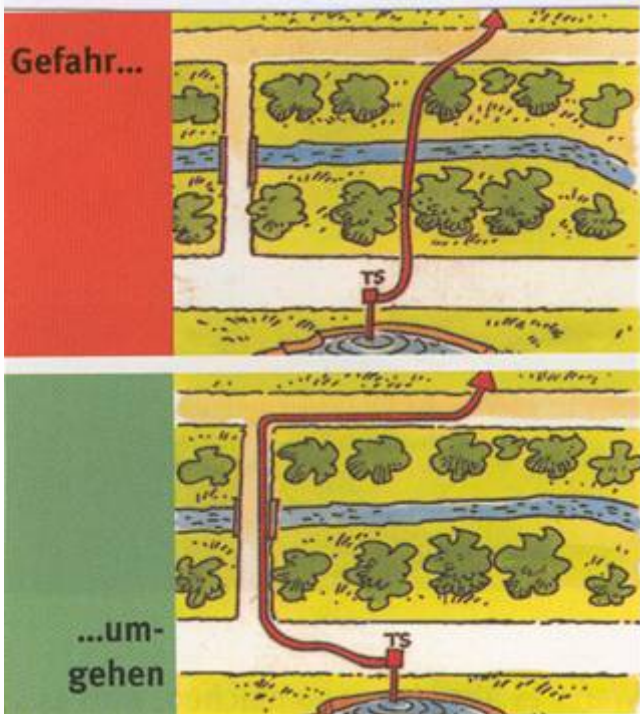
Unfälle lassen sich vermeiden, indem man Gefahren erst gar nicht entstehen läßt oder erkannte Gefahren beseitigt.

Wenn man Gefahren nicht meiden kann, muss man sich so verhalten, dass die Gefahren nicht wirksam werden können.

Eine Schlauchleitung durch steiles unwegsames Gelände zu verlegen ist gefährlich. Eine Brücke z.B. ist zwar etwas weiter aber sicherer.

Unfallmeldungen

Eine trümmerübersäte Treppe in einem verqualmten Haus geht man rückwärts auf Händen und Füßen hinunter, damit man nicht abstürzt.



„Während der Lösch- und Räumarbeiten fiel ein Dachziegel herunter und traf den Kopf von Kamerad A.“

„Beim Hochwasser am 23.Mai 1999 mussten wir den Keller auspumpen. Ich war an der Feuerwehrpumpe und zog mir dabei eine Kohlenmonoxidvergiftung zu.“





Verantwortlich für die Sicherheit im Feuerwehrdienst sind:

der Träger der Feuerwehr

Der Träger der Feuerwehr stellt der Feuerwehr sichere Einrichtungen zur Verfügung: Feuerwehrgerätehaus, Geräte und Ausrüstung, auch persönliche Schutzausrüstung.

der Leiter der Feuerwehr

Er sorgt dafür, dass Einrichtungen, Geräte und Ausrüstungen in sicherem Zustand erhalten bleiben. z.B. regelmäßige Prüfungen und Instandhaltung

die Vorgesetzten (Zugführer, Gruppenführer usw.)

verantwortlich, dass:

- +die Feuerwehrangehörigen bei Ausbildung, Übung u. Einsatz keinen vermeidbaren Gefahren ausgesetzt sind.
- +den Feuerwehrangehörigen ausreichend Kenntnisse vermittelt werden, Gefahren zu erkennen, um diesen richtig begegnen zu können.
- +der Feuerwehrangehörige insbesondere im Einsatz, nur solchen Situationen ausgesetzt wird, in denen er sich aufgrund seiner Ausbildung, seinen körperlichen Fähigkeiten, Ausrüstung u. Erfahrung sicher verhalten kann.

die Feuerwehrangehörigen

verantwortlich, dass:

- +in Einsatz und Übung Anweisungen zu sicheren Verhalten befolgen,
- +in Einsatz und Übung vermeidbare Gefahren nicht entstehen lassen,
- +sich bemühen, Gefahren zu erkennen, um sicherheitsgerecht darauf zu reagieren
- +ihre persönliche Schutzausrüstung tragen.



Der Feuerwehrdienst stellt hohe Anforderungen. Geeignet ist nur, wer die körperlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllt.

Körperliche Eignung

Gesundheitszustand

Alter

Leistungsfähigkeit

Bei besonderen Anforderungen
an die körperliche Leistungsfähigkeit
= arbeitsmedizinische
Vorsorgeuntersuchung (G 26)

Fachliche Eignung

**Gründliche theoretische und
praktische Ausbildung**

**Kenntnis der mit der jeweiligen
Aufgabe verbundenen Gefahren
und der darauf abgestimmten
sicheren Verhaltensweisen.**



Persönliche Schutzausrüstung



Feuerwehrhelm
mit Nackenschutz



Feuerwehrschutzanzug



Feuerwehrschutzhandschuh



Feuerwehrsicherheitsschuhe

**Diese
Ausrüstung
muss
bei
Übungen
und
im
Einsatz
immer
getragen
werden!**

**Der
Feuerwehrschutzanzug
schützt und hat
Warnwirkung.**



Feuerwehrhelm mit Nackenschutz



Der Feuerwehrhelm mit Nackenschutz schützt

den Kopf vor herabfallenden Gegenständen

den Kopf vor Verletzungen durch Anstoß an Kanten, Ecken usw.

den Kopf und den Nacken vor Verbrennungen durch herabfallende brennende, abtropfende, glühende oder heiße Teile

den Kopf gegen Funken, Splitter (bei angebrachtem Gesichtsschutz)



Feuerwehrschtutzhandschuh

Fingerhandschuhe aus textilem Gewebe oder aus Leder, beide mit Futter

- Handrücken (Knöchel), Handfläche und Daumen verstärkt
- Stulpen von 70 bis 140 mm Länge
- Pulsschutz verstärkt



Der Feuerwehrschtutzhandschuh schützt Hände, Finger, Unterarm und Pulsschlagadern.

vor Schnittverletzungen

vor Stichverletzungen

vor Abschürfungen,
Risswunden

vor Verbrennungen durch
Flammen und Wärmestrahlung

vor geringfügigen chemischen
Einwirkungen



Feuerwehrsicherheitsschuhe

Schnürstiefel oder Schaftstiefel aus Gummi, Polymer oder Leder

- Zehenschutzkappe
- durchtrittsichere Einlage
- antistatische Sohle
- Anziehschleife(n)
- Wasserdichtheit
- Profilierung der Sohle im Bereich der Fußwölbung (zum sicheren Leitersteigen)



**Feuerwehrsicherheitsschuhe
schützen Fuß und Unterschenkel**

vor Verletzung der Zehen und
des Vorderfußes
(Stahlkappe)

vor Stichverletzung der Fußsohle
(durchtrittsichere Sohle)

vor Verletzung durch Umknicken

vor Kälte und Nässe



Spezielle persönliche Schutzausrüstung



Atemschutz-
geräte

Forsthelm-
kombinationen

Gesichtsschutz



Feuerwehrleine

Gehörschutzmittel

Schnittschutzausrüstung

Schutzanzug gegen Chemikalien
CSA



Feuerwehr-
Sicherheitsgurt

Feuerwehrbeil

Flammenschutzhaube

Feuerwehrmesser





Sicheres Verhalten im Feuerwehrdienst

Luftheber

Gefährdungen durch
den Straßenverkehr

Wasserabgabe
...wenn ein Strahlrohr
schlägt

Wasserförderung,
Ausrollen von Schläuchen

Rettungs-
zylinder

Betrieb von
Verbrennungsmotoren



Einsturz
und
Absturz



Sprungrettung

Spreizer
und
Schneidgerät

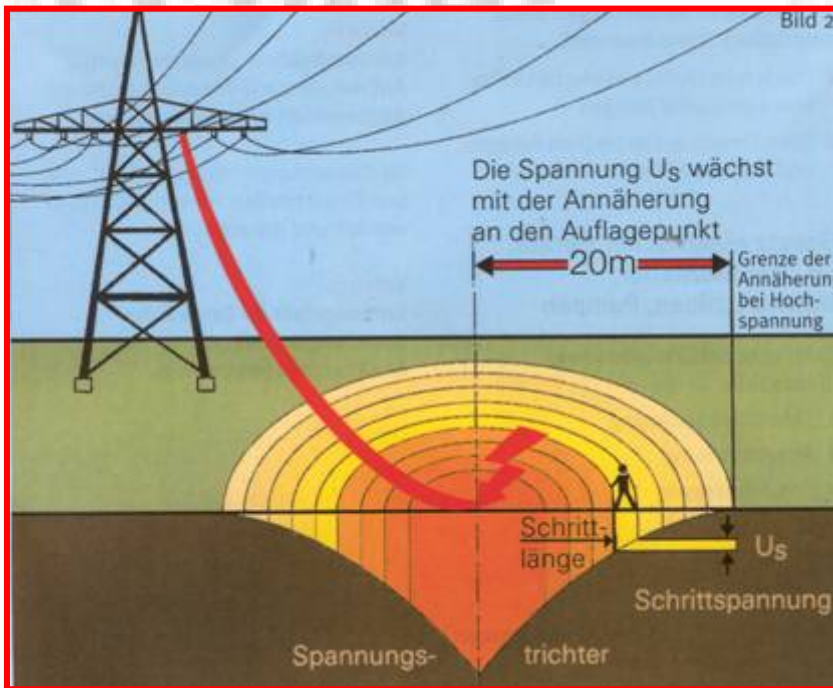
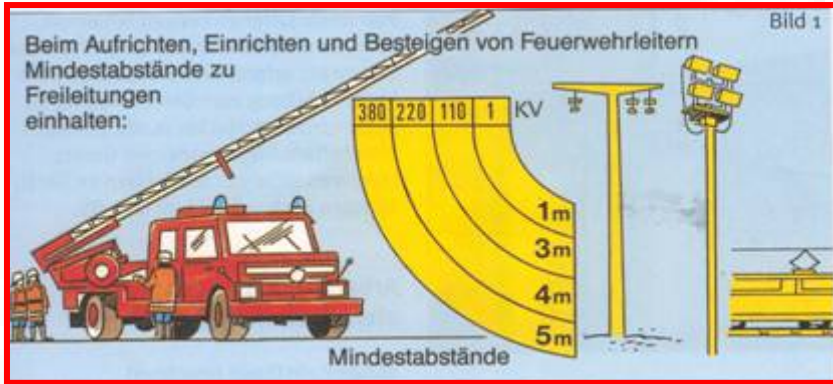
Transportieren,
Auf u. Abladen

Technische
Hilfeleistung

Druckstöße bei der
Wasserförderung



Elektrischer Strom



Arbeiten in elektrischen Anlagen

Strahlrohr-Einstellung		Abstände in m	Merkregel
Sprühstrahl		Nieder- spannung	N 1-5
Vollstrahl		1 5	
Sprühstrahl		Hoch- spannung	N 5-10
Vollstrahl		5 10	

Einsatz von Feuerlöschern

Brandklassen beachten

Prüfung von Technik

Sichtprüfung
Geräteprüfverordnung GUV 67.13



Feuerwehrdienst ist gefährlich, viele Beispiele aus Feuerwehr-Einsätzen und Übungen zeigen es.

Schutz von Leben und Gesundheit der Feuerwehr-Angehörigen ist deshalb besonders wichtig.

Sicherheit und Gesundheitsschutz gehören zu jeder Ausbildung. Nur so kann sicheres Handeln in jeder Situation selbstverständlicher Bestandteil des feuerwehrtaktisch richtigen Vorgehens werden.

Das stellt hohe Anforderungen an alle Feuerwehr-Angehörigen - nicht zuletzt hängt davon der Einsatzerfolg ab.



Gesetzliche Unfallversicherung

Neue Nummerierung, gültig ab 1. Oktober 2002

Unfallkasse Brandenburg:

**Müllroser Chaussee 75
Frankfurt/Oder
15236**

GUV-V A1

UVV Allgemeine Vorschriften

GUV-V 5

UVV Kraftbetriebene
Arbeitsmittel

GUV-V D1

UVV Schweißen, Schneiden und
verwandte Verfahren

GUV-G 9102

UVV Geräteprüfordnung

GUV-V C53

Feuerwehren

GUV-V D8

UVV Winden, Hub-
und Zuggeräte

GUV-V 9a

UVV Lastaufnahmeeinrichtungen
im Hebezeugbetrieb

GUV-V D29

UVV Fahrzeuge

GUV-V C51

UVV Forsten

GUV-V A2

UVV Elektrische Anlagen
und Betriebsmittel

GUV-V 7n6

UVV Schleifkörper für
Metallbearbeitung

GUV-V A8

UVV Sicherheitskennzeichnung
am Arbeitsplatz



Bei der Bezeichnung einer Unfallverhütungsvorschrift werden folgenden Kategorien unterschieden:

- A** → Allgemeine Vorschriften u. betriebliche Arbeitsschutzorganisationen
- B** → Einwirkungen
- C** → Betriebsart / Tätigkeiten
- D** → Arbeitsplatz / Arbeitsverfahren

Unfallverhütungsvorschriften	heißen	GUV-V
Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz	heißen	GUV-R
Informationen	heißen	GUV-I
Grundsätze	heißen	GUV-G

Beispiele der neuen GUV - Nummern:

GUV 0.1	→	GUV-V A1	UVV Allgemeine Vorschriften
GUV 7.13	→	GUV-V C53	UVV Feuerwehren



Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit

**und wünsche immer einen
unfallfreien Feuerwehrdienst**

